

SEHNSUCHT NACH DEM FRÜHLING

Komm, lieber Mai und mache

K

ein geringerer
als Wolfgang

Amadeus Mozart (1756–1791) ist der Tonsetzer dieses eingängigen Lieds! Es schildert ein ausgesprochen geselliges Dasein als Kind, vor allem in der lebhaften Aufzählung der Kinderspiele in der zweiten Strophe. Allerdings hatte wohl das Wunderkind Mozart, das seine Kindheit mit Konzertreisen verbrachte, keine Zeit, um Blinde Kuh zu spielen und Schlitten zu fahren. Wahrscheinlich gerade deswegen gibt dieses Lied ein so wunderbar sorgloses Bild der Kindheit wieder! Im Januar 1791 war Mozarts Sohn Karl sechs Jahre alt – das einzige von seinen vier ersten Kindern, das überlebt hatte. Wahrscheinlich war es für ihn am 14. Januar von Mozart komponiert worden – eines der bezauberndsten Kinderlieder aller Zeiten.

The musical score is written in G major, 6/8 time, and consists of four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (F major). The melody is simple and melodic, with lyrics underneath. The second staff continues the melody and includes a C7 chord. The third staff features a G chord and a C chord. The fourth staff concludes the piece with an F chord and a double bar line. The lyrics are: '1. Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün, und lass uns an dem Bache die kleinen Veilchen blühen! Wie möchten wir so gerne ein Veilchen wie der sehn, ach, lieber Mai, wie gerne einmal spazieren gehen!'.

2. Zwar Wintertage haben
wohl auch der Freuden viel:
Man kann im Schnee eins traben
und treibt manch Abendspiel,
baut Häuserchen von Karten,
spielt Blinde Kuh und Pfand:
Auch gibts wohl Schlittenfahrten
aufs liebe freie Land.

3. Doch wenn die Vöglein singen
und wir dann froh und flink
auf grünem Rasen springen,
das ist ein ander Ding!
Jetzt muss mein Steckenpferdchen
dort in dem Winkel stehn,
denn draußen in dem Gärtchen
kann man vor Schmutz nicht gehn.

4. Am meisten aber dauert
mich Lottchens Herzeleid,
das arme Mädchen lauert
recht auf die Blumenzeit;
umsonst hol ich ihr Spielchen
zum Zeitvertreib herbei;
sie sitzt auf ihrem Stühlchen
wie's Hühnchen auf dem Ei.

5. Ach, wenns doch erst gelinder
und grüner draußen wär!
Komm, lieber Mai, wir Kinder,
wir bitten dich gar sehr!
O komm und bring vor allem
uns viele Veilchen mit,
bring auch viel Nachtigallen
und schöne Kuckucks mit.